

Inhalt dieser Buchinformation

Auszüge aus der Einleitung – Struktur der Arzneimitteldarstellungen	2
Verwendete Abkürzungszeichen	3
Leseprobe CANTHARIS	4
Leseprobe LAC ASINUM	10
Arzneien im Klassifikationsschema	15
Arzneien alphabetisch & Deutsche Namen	19
Frans Vermeulen – Vita und Werkhistorie	22
Titelinformationen / Impressum	23

Struktur der Arzneimitteldarstellungen

(Auszüge aus der Einleitung)

Jedes Arzneimittelbild beginnt mit Informationen über die Substanz, aus der das Mittel gewonnen wird. Es versteht sich von selbst, dass diese Informationen sowohl genau als auch sinnbildlich sein sollten. Sie sollen die Symptomatik der Substanz bestätigen, umreißen, veranschaulichen, Entsprechungen zeigen und zusätzliche Perspektiven bereitstellen.

Die Genauigkeit der Substanzinformation lässt in der traditionellen homöopathischen Literatur oft zu wünschen übrig. Was als spezifische Informationen daherkommen kann, ist häufig eine pauschalisierte Information. Zum Beispiel finden wir in der homöopathischen Literatur des 19. Jahrhunderts fehlerhafte Äußerungen wie »alle Schlangenheilmittel beeinflussen das Blut«. Hämotoxische und neurotoxische Schlangen wurden in ihren Wirkungen nicht getrennt, was zu einer hämotoxischen Bothrops-Spezies führte, die irrtümlich in die Materia medica der neurotoxischen Naja tripudians einfluss. Das weitläufigen Verallgemeinerungen innewohnende Risiko wird offenkundig, wenn wir bei Boericke lesen, dass »alle Spinnengifte das Nervensystem stark affizieren.«

Mineral- und Metallsalze wurden ebenfalls vermischt und miteinander verklumpt. Die meisten Symptome, die man heute unter Baryta carbonica findet, wurden mit Baryta acetica hervorgebracht. Das gleiche geschah, wenn auch in geringerem Maße, mit Calcarea carbonica und Calcarea acetica, mit Cuprum aceticum und Cuprum metallicum, mit Plumbum aceticum und Plumbum metallicum.

Daher wurde große Sorgfalt und viel Zeit aufgewendet, um die Identitäten der Arzneien, die in der Synoptischen Referenz enthalten sind, zu klären und – wo nötig – zu korrigieren. Bei ihrer biologischen und chemischen Nomenklatur wurden die jüngsten international vereinbarten Regeln befolgt.

Der Abschnitt AFFINITÄT wurde an das moderne Verständnis von Arzneimittelaktivität in Bezug auf Anatomie und Physiologie angepasst.

Der Abschnitt SYMPTOME umfasst vier Kategorien: G(emüt)–A(llgemeines)–E(mpfindungen)–L(okalsymptome). Die Quellen aller Symptome sind markiert und angegeben.

Der Abschnitt AUFFALLENDE, SONDERLICHE UND EIGENHEITLICHE RUBRIKEN enthält Rubriken, die meist aus kleinen Rubriken des RadarOPUS oder van Zandvoorts Complete Repertory (2013) entnommen wurden. Die verschiedenen in den Repertorien aufgeführten Wertigkeiten wurden aus Gründen der Ungenauigkeit und Unterschiedlichkeit weggelassen.

Der Abschnitt SPEISEN & GETRÄNKE listet die Abneigungen und Verlangen, Verschlimmerungen und Besserungen von Speisen und Getränken auf.

Jedes Arzneimittelbild wird entweder durch einen besonderen Abschnitt namens STICHWÖRTER & HINWEISE oder namens PLUSGRUPPE abgeschlossen.

Die PLUSGRUPPE besteht aus verschiedenen charakteristischen Merkmalen oder Symptomen, die das Heilmittel kennzeichnen. Im Allgemeinen wird die hervorstechendste Qualität zuerst aufgeführt. Mit jedem weiteren hinzugefügten Symptom wächst die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um das gewünschte Heilmittel handelt.

Der Abschnitt STICHWÖRTER & HINWEISE enthält Wörter oder Wendungen aus der Beschreibung des Stoffes. Basierend auf der Prämisse, dass die Mittelwahl maximiert wird, wenn sowohl charakteristische Prüfsymptome als auch einzelne Merkmale der Quelle Beachtung finden, sollen sie die Verschreibung erleichtern.

Beschrieben werden charakteristische Merkmale, die es ermöglichen, im Abgleich mit der Materia medica zu verschreiben, indem sie die Bedeutung bestimmter Symptome in der Materia medica klären und hervorheben. Seit den frühesten Zeiten der Homöopathie wurden Verbindungen zwischen Symptomen sowie Qualitäten von Substanzen festgestellt und in die Arzneibilder aufgenommen. Das hat eine Verfeinerung in »quellenbasierter Verschreibung« erreicht, die diese Verbindungen weitestgehend anerkennt und nutzt.

Im philosophischen Kern dieser Ideen steht die offenkundige Feststellung, dass die Natur voller Phänomene ist, wie sie in Chemie, Metallurgie, Botanik, Physik und Biologie beschrieben werden. Neben diesen Quellen gibt es zahlreiche weitere Zugänge, in denen sämtliche Teile der Natur ausgedrückt werden und mit dem Menschen interagieren. Lebendige Beweise dafür sind Märchen, Legenden, Mythen, traditionelle medizinische Verwendungen, wirtschaftliche Nutzung, industrielle Anwendungen und andere Beziehungen zwischen Menschen und Tieren, Pflanzen, Pilzen oder Mineralien. Tatsächlich scheint das ganze Leben eine riesige fortlaufende Prüfung zu sein, nicht allein die Arzneiprüfung als ein Ausschnitt des Lebens. Sofern anwendbar, werden auch jene Quellen genutzt, um mit der vorhandenen Materia medica zu korrelieren – für ein umfassendes Verständnis des Heilmittels.

Abschließend möchte ich sagen, dass Homöopathie ein dynamischer Beruf ist. Wir verfügen über ein großartiges Fundament an Prinzipien von unseren »Gründungsvätern«, das wir kontinuierlich ausarbeiten und erweitern. Wir haben Ideen und Techniken entwickelt, die es uns erlauben, die Grundlagen homöopathischer Philosophie in einen größeren Verschreibungserfolg umzusetzen. Ein achtsames Gleichgewicht zwischen Tradition und Flexibilität beschenkt uns sowohl mit den Vorteilen unserer hervorragenden Vergangenheit als auch unserer innovativen Zukunft. Mein Ziel mit der Synoptischen Referenz ist es, beide zu umarmen.

Frans Vermeulen, 2017

Verwendete Abkürzungszeichen

&	begleitend; begleitet durch
#	abwechselnd (alternierend) mit
=	verursacht durch
>	besser; Verbesserung durch
<	schlechter; Verschlechterung durch

CANTHARIS

SUBSTANZ

Lytta vesicatoria. Cantharis. Spanische Fliege.

Familie Meloidae (Blasenkäfer). Ordnung Coleoptera (Käfer). Stamm Arthropoda (Gliederfüßer).

Cantharis ist ein *smaragdgrüner* Blasenkäfer. Sein lateinischer Name leitet sich aus dem griechischen Wort *lytta* (Zorn) und dem lateinischen Wort *vesica* (Blase) ab. Aufgrund des *Cantharidins* in seinen Vorderflügeln wird er – gemeinsam mit seinem amerikanischen Gegenstück – der Familie der Blasenkäfer zugerechnet. Sein Körper ist gewöhnlich 15-22 mm lang, und der Käfer riecht streng.

Cantharis ist in Süd- und Mitteleuropa beheimatet. Die Käfer finden sich gewöhnlich *dicht zusammengedrängt* auf Bäumen der Olivenfamilie, wie z. B. Olive, Esche, Jasmin, Flieder und Liguster, oder der Geißblattfamilie, wie Holunder und Geißblatt.

Über 310 Arten von Blasenkäfern sind in allen Gegenden der USA und Kanadas zu finden. In Colorado laufen Blasenkäfer unter dem Namen »altmodische Kartoffelkäfer«, weil sie ein verbreiteter Kartoffelschädling waren, bevor der Colorado-Kartoffelkäfer die Oberhand gewann.

Die Blasenkäferlarven hingegen sind »die Guten«, weil sie aus Eiern schlüpfen, die in der Erde abgelegt wurden, und sich dann von Heuschreckeneiern ernähren. Da es sich hierbei um ihre Hauptnahrung handelt, sind Blasenkäfer mittlerweile wichtige biologische *Kontrollure von Heuschreckenpopulationen*. Die ausgewachsenen Käfer werden jedoch nicht als ganz so nett angesehen: Sie fressen die Blätter und Blüten der befallenen Pflanzen. Die adulten Formen treten erst nach Mittsommer in Erscheinung, doch tauchen ganze Populationen häufig zur gleichen Zeit auf und können somit *erheblichen Schaden* anrichten, noch bevor sie überhaupt bemerkt werden. Ihrer Gewohnheit nach *gesellig*, erscheinen Blasenkäfer häufig *plötzlich* in großer Zahl an einem Ort und entkleiden die Pflanzen blitzartig von all ihren Blättern.

Die Gattung *Lytta* ist holarktisch¹ verbreitet und umfasst 109 Arten. *Lytta*-Larven sind gewissermaßen Parasitoide bodenbrütender Bienen, wobei die Eiablage in die Erde erfolgt und die ersten Nymphen aktiv nach Bienennestern suchen. *Lytta*arten, die von Bienen abhängig sind, fressen deren Eier, Pollen und Honig, während heuschreckenabhängige Arten nur die Eier fressen.

Im Gegensatz zum plötzlichen Auftreten in großer Zahl kann es auch vorkommen, dass sie über viele Monate oder länger von einem Ort abwesend sind. Man geht davon aus, dass der Grund für dieses Verhalten ihre komplexe Lebensgeschichte ist. Die Käfer durchlaufen verschiedene Larvenstadien, bevor sie schließlich nach vielen Monaten zu Puppen werden. Schlüpfen die erwachsenen Tiere dann, treten sie in großer Zahl auf. Nachts lassen sie sich bereitwillig von *Licht* anziehen.

Werden sie gestört, *stellen* Blasenkäfer *sich »tot«* und fallen auf die Erde. Interessanterweise konnten amerikanische Insektenforscher nachweisen, dass Käfer und andere Insekten miteinander und mit Pflanzen kommunizieren, indem sie verschiedenartige Fühler einsetzen, die auf den Infrarotbereich des elektromagnetischen Spektrums eingestellt sind.

¹ Pflanzen- und tiergeografisches Gebiet, das die ganze nördliche gemäßigten und kalte Zone bis zum nördlichen Wendekreis umfasst (Duden online)

Cantharidin ist der hauptsächliche, wenn auch möglicherweise nicht einzige Wirkstoff von *Cantharis*. Die Chemikalie dient der Verteidigung. Bei der Herstellung der Droge durch Verwendung getrockneter Käfer, lag der Anteil an *Cantharidin* nicht über 0,6%. Als fraßverhindernder Stoff wirkt *Cantharidin* schon in sehr niedrigen Konzentrationen effektiv. Sowohl die Larven als auch die ausgewachsenen Tiere werden durch das *Cantharidin* geschützt. Die Larven speichern die Chemikalie im Verdauungskanal und würgen das *Cantharidin* als milchige, weiße Flüssigkeit hervor, sobald sie gestört werden. Die adulte *Lytta* und ihre Verwandten aus der *Meloidae*-Familie sondern mittels Reflexblutung erstaunliche Mengen der Substanz aus den Gelenken zwischen ihren Beinsegmenten ab.

Cantharidin ist in seiner Toxizität mit *Zyanid* und *Strychnin* vergleichbar. Die Substanz ist sehr stabil und bleibt auch im toten Käfer weiterhin giftig. Sie ist in Öl, aber nicht in Wasser löslich, wird schnell aufgenommen und mit dem Urin ausgeschieden.

Cantharidin ist ein *kräftiger Reizstoff* und hochgiftig, wenn er über Mund, Haut oder Schleimhäute aufgenommen wird. Er ruft Entzündungen, Nekrosen, Ulzerationen und Erosionen hervor, die einer *Verbrennung zweiten Grades* gleichen. Zunächst bewirkt es Brennen in Hals und Magen, mit Schluckschwierigkeiten, gefolgt von Übelkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen mit Blutbeimengungen, starkem Durst und Diarrhoe mit Blut und Schleim. Ein intensiver Harndrang ist andauernd vorhanden. Versucht man aber, den Druck durch Urinieren zu mindern, geht nur eine kleine Harnmenge ab und bewirkt keine Erleichterung. Mit der Zeit werden die Nieren geschädigt. In den Gelenken tritt ein dumpfer, schwerer Schmerz auf. Manchmal kommt es zu Krämpfen sowie zu Blasen im Mund und an anderen Körperteilen, die mit der Substanz Kontakt hatten. Sie kann schwere Gastroenteritis oder Nephritis verursachen und es kann zum Kollaps oder sogar Tod kommen.

Cantharis wird seit Hippokrates' Zeiten verwendet – äußerlich als Zugpflaster zum Zweck einer Gegenreizung, doch auch innerlich als Diuretikum bei hydropischen² Zuständen.

Es sind um die 1000 Käfer bekannt, die *Cantharidin* enthalten. Eine in nördlichen Ländern sehr bekannte Art ist der Maikäfer (*Melolontha melolontha*, früher *Meloe majalis* genannt). Es handelt sich um einen großen, fliegenden Käfer mit rötlich-braunen Deckflügeln und fächerartigen Fühlern. Er soll nahezu die gleiche Wirkung haben wie *Cantharis*. Der einzige andere Käfer, der *Cantharidin* oder eine ähnliche Substanz enthält, jedoch nur einen untergeordneten Platz in der *Materia Medica* einnimmt, ist der *Marienkäfer* (*Coccinella septempunctata*).

In seinen »Leitsymptomen« nennt Hering unter den Referenzen zu *Cantharis* zwei weitere »blasenziehende« Käfer, die den Platz von *Lytta vesicatoria* einnehmen können: *Cantharis strigosa* (auf Baumwollpflanzen) und *Lytta vit.* (Süßkartoffelfliege). Ersterer ist heute unter der Bezeichnung *Epicauta strigosa* bekannt, letzterer als *Epicauta vittata*. Beide gehören zur Familie der *Meloidae* und sind im östlichen Nordamerika beheimatet.

Hahnemann führte, assistiert von sieben seiner Studenten, eine Prüfung durch, obwohl er sie leider nicht in seine *Materia Medica* eingearbeitet und auch die verwendeten Potenzen nicht genannt hat. Bähr ist die Quelle 106-109 in Allens Encyclopedia; er hat an sich selbst die Wirkung wiederholter Gaben verschiedener Niedrigpotenzen und von pulverisiertem und mit Milchsüßholz verriebenem *Cantharis* beobachtet. Die weiteren 90 von Allen genannten Quellen stellen eine Mischung aus klinischen Experimenten, Vergiftungen und die Anwendung von Spanischer Fliege als Pulver oder Salbe dar. Klinische Beobachtungen von Kent (USA; K), Leeser (Deutschland; L), Mathur (Indien; Mr), Mangialavori (Italien; M), und Saine (Kanada; S). Symptome, die mit einem • gekennzeichnet sind, stammen aus Degrootes Traumrepertorium.

² Ansammlung von Wasser in Gewebe

AFFINITÄT

Schleimhaut des Urogenital- und Magen-Darm-Trakts. Nieren. ZNS. Rechte Seite stärker betroffen.

SYMPTOME

- G Ruhelos und / oder verwirrt.
- G Geringste Bewegung oder Annäherung < Gemütssymptome – Raserei, Unbehagen, Ruhelosigkeit, Bedrängnis, Unzufriedenheit, ausfällig, Verlangen zu beißen, fluchen.
- G Streitet und kämpft. Raserei, mit blassem Gesicht. Gotteslästerung.
- G Fröhlich, geschwätzig, vergnügt, fühlt sich wie neugeboren.
- G Vor Zorn auf und ab springen. •
- G Seufzen >. •
- G Träume vom Fallen in einen Abgrund. [M]
- G Ängste: Bad. Wasser. Fliegende Insekten. [M]
- G Reizbarkeit > nach Koitus. [M]
- G Manie, Wahnsinn, wenn äußerer Hals berührt wird. [S]
- G Kratzt mit Händen. Beißt alles, was sie in ihren Mund bekommt. Neigung zum Stirnrunzeln. [S]
- A Große Schwäche. Gesamter Körper fühlt sich an wie in Stücke zerschmettert; jeder Körperteil ist empfindlich, innerlich und äußerlich, begleitet von einer solchen Schwäche, dass sie sich kaum aus dem Bett erheben kann.
- A Brennender Durst.
- A Gesteigerter Hunger und Durst, nachdem Schmerzen nachlassen.
- A Exzessives sexuelles Verlangen. Gesteigertes sexuelles Verlangen (Nymphomanie oder störende Erektionen) während Zystitis. Satyriasis, Verlangen stört Schlaf.
- A Reiben >.
- A Während Koitus <.
- A Kaffee < Magen-, Leber-, Abdominal- und Blasenbeschwerden.
- A Brennen: Mund, Magen, Kehlkopf, Brust, Abdomen, Ovarien.
- A Allgemeine Hyperästhesie, d. h. Brennen der Haut bei Berührung.
- A Verbrennungen und Verbrühungen & heftiges Brennen und rasche Blasenbildung.
- A Schnell fortschreitende und zerstörerische Entzündungen. Gangränöse Entzündungen. Es ruft einen Zustand des Schmerzes und der Erregung hervor, der bei keinem anderen Mittel zu finden ist. [K]
- A Wässrige Absonderungen, die in einem solchen Ausmaß wundmachen und zerfressen, dass die Haut wie verbrüht erscheint.
- E Kochendes Wasser im Kopf.
- E Gehirn, als brenne es.
- E Haare, als würden sie ausgerissen.
- E Heiße Luft, als komme sie aus den Ohren.
- E Kochende Empfindung in Brust.
- E Schmerz wie zerdrückt [wie ein Käfer?].
- L Fördert Fruchtbarkeit und Austreibung von Molen, Plazenta, totem Fötus und Fremdkörpern aus dem Uterus. [Mr]
- L Heftiger brennender Schmerz in Blase, Blasenhalshals und Urethra. & Ständiger, unerträglicher Harndrang; vor, während und nach Miktion. Schmerz in Blase < Trinken selbst einer kleinen Menge Wasser, oder durch Trinken von Kaffee. Oder: Schmerz in Blase > schnelles Trinken einiger Gläser kalten Wassers. [L]

- L Tropfenweise Miktion – Strangurie, Harn wird tröpfchenweise herausgepresst. & heftige brennender und schneidender Schmerz.
- L Harndrang viel stärker im Stehen, und bes. beim Laufen, als beim Sitzen.
- L Häufiges Harnlassen durch Kälte der Füße. •
- L Paralyse der unteren Extremitäten – Lähmungsgefühl, oder Gefühl wie mit Blei gefüllt. & Unfähigkeit zu urinieren.
- L Erythem durch Sonneneinwirkung – brennende Schmerzen und bevor sich Blasen bilden.

AUFFALLENDE, SONDERLICHE UND EIGENHEITLICHE RUBRIKEN

Gemüt • *Abneigung* gegen alles. *Angst*, & im Bett hin und her werfen; nach dem Essen; in Bezug auf die eigene Gesundheit; vor dem Harnlassen. Ängste: Steigt aus dem Magen hoch; Spiegel im Zimmer; könnte beim Erwachen in der Nacht Unfug treiben; durch Geräusche, rauschendes Wasser; steigt aus dem Magen hoch. *Aphasie*, & rechtsseitige Paralyse. *Bellen*, Brüllen; < Wasser trinken; bei Berührung am Kehlkopf. *Beißen* während Delirium. *Boshaftigkeit*, wenn zornig. *Delirium*, & Schreien um Hilfe; Augen auf einen Punkt fixiert; heftig. *Ehebrecherisch*. Gesteigerter *Ehrgeiz* in Wettbewerb zu treten. *Eile* beim Gehen. Schwinden der *Gedanken*, durch geistige Anstrengung. Quälende sexuelle *Gedanken*. *Gesten*, wirft die Hände umher. *Gotteslästerung* und Fluchen. *Grausamkeit*. *Kleidet* sich unanständig. *Kreischen*, während Raserei; wenn Kehlkopf berührt wird. *Lachen*, # Traurigkeit. *Liebe*, sexuelle Perversion. *Manie*, sexuelle; reißt am eigenen Haar; reißt mit den Nägeln an sich selbst. *Nymphomanie*, nach unterdrückten Menses. *Qual*, & Plazentaretention. *Ruhelosigkeit*, während Kopfschmerzen; muss sich ständig bewegen; endet mit einem Anfall von Raserei; mit sexueller Erregung. *Schlägt* die Wand. *Sprache* unzusammenhängend. *Spricht* vom Geschäft; über tote Menschen [nicht mit toten Menschen]. Überzeugt, zu *sterben*. Sinnloses *Umherstreifen*. Verlangen *umherzulaufen*, ruheloses Umherlaufen. *Verwirrung*, beim Lesen. *Wahnidee*: von eiskalten Händen gewürgt; hört Schritte; mitternächtliche Vision von etwas, das ihre Hand nimmt; hört Dinge, die sich hoch oben in seiner Nähe außerhalb seiner Sicht bewegen; verletzt werden; verfolgt werden; besessen; wie ergriffen; jemand mit eiskalten Händen ergreife sie am Hals. *Wahnsinn*, durch unerträgliche Schmerzen; & Ruhelosigkeit; & gesteigerte Kraft. *Waschen*, Abneigung gegen Waschen. *Zorn*, wegen Schmerzen.

Träume • Beschäftigt sein. Gehen im Wald. Menschenmengen. Wald.

Schwindel • Mit *Erbrechen*. Mit *Schwinden* der Sinne. Mit *trüber* Sicht.

Kopf • *Bewegungen im Kopf*, als steige etwas in den Kopf hinauf. Empfindung wie vorwärts *geschubst*. *Haarausfall*, beim Haarkämmen; nach der Entbindung; Händevoll. *Haare* als würden sie ausgerissen. Kochende *Hitze*, im Gehirn. Brennender *Schmerz*, als stünde das Gehirn in Flammen; > Liegen auf dem Rücken. *Schmerz* als werde am Haar gezogen. Drückender *Schmerz*, > Aufsitzen im Bett. *Schmerz* Hinterkopf, wie von Stopfen; > reiben. *Schmerz* Schläfen, wie zusammengedrückt. *Schmerzen*, > sich in stehende Position erheben. *Schwere*, als werde das Hirn nach vorn gedrückt. *Stauung*, & Röte Gesicht; < Bücken. Kopf *waschen* <. Hinterkopf *zuckt*.

Augen • *Empfindlich* gegenüber glitzernden Gegenständen. *Entzündung*, < Verbrennungen. Ins *Feuer* schauen <. *Feurige* Augen. Nach unten *gedreht*. Brennender *Schmerz*, um die Augen.

Sehen • *Farben*, Buchstaben erscheinen grün oder gelb.

Ohren • Empfindung von *Hitze*, entweicht aus Ohren, abwechselnde Seiten. Empfindung von *Wind*, entweicht aus Ohren.

CANTHARIS

Nase • *Geruch* vor Nase, abstoßend. *Geruchssinn* geschärft, starke Gerüche. Empfindung von *Hitze* in Nase. *Schmerz*, < sprechen.

Gesicht • *Eingesunken*, während Zorn. *Hautausschläge*, brennend, < Berührung. Brennender *Schmerz*, < Berührung. *Verfärbung* rot, beim Bücken; gelb, während Raserei. Kiefer *zusammengepresst*, & Zähneknirschen.

Mund • *Geruch*, Pech; Übelkeit erregend; wie Urin. *Geschmack*, wie Pech. Zunge *glatt*, sieht aus wie lackiert. *Speichelfluss*, während Zorn? Rage. *Sprechen* schwierig, durch Entzündung; durch Paralyse; durch Spasmen.

Zähne • *Schmerzen*, direkt nach dem Liegen. Ziehende *Schmerzen*, beim Hinlegen abends.

Innerer Hals • *Schlucken* von etwas anderem als Flüssigkeiten unmöglich. *Schmerz*, > Liegen, vor Menses; < warme Getränke. Brennender *Schmerz*, nach kalten Getränken. Wunder *Schmerz*, vor und/oder während Menses. *Würgen*, < Wasser trinken.

Magen • *Saures Aufstoßen*, < nach Trinken. *Durst*, während und/oder nach Schmerzen. *Erbrechen*, verklumptes Blut; Schleimbrocken. *Hunger* gesteigert, nachts; nach Schmerzen. *Ruhelosigkeit*, Epigastrium. *Schmerz* wie gepresst, Epigastrium. *Sodbrennen*, < während Schwangerschaft. Übelkeit, beim Nach-Oben-Steigen; während Kälte; < nach Menses; < während Harnlassen. *Völlegefühl*, nach Kaffee.

Abdomen • *Hitzegefühl*, äußeres AizteHbdomen. Beschwerden der *Leber*, < Kaffee. Brennender *Schmerz*, < Naseschnäuzen; < während Husten; < Niesen; durch Harnverhaltung. *Schmerz* wie gepresst, während Flatulenz. *Schwere*, Umbilikalregion. *Völlegefühl*, nach Kaffee.

Rektum • *Diarrhoe*, nach Kaffee; < Trinken; < Harnlassen. *Stuhldrang*, während Harnlassen; > nach Harnlassen.

Stuhl • *Teerartiges* Aussehen. *Wässrig* und blutig, wie Fleischwasser.

Blase • *Drang* schmerzhaft, & Stuhldrang; > Sitzen; beim Hören laufenden Wassers oder Tauchen der Hände in Wasser. Ständiger *Drang*, beim Anblick laufenden Wassers. Häufiger *Drang*, durch unterdrückte Menses. Plötzlicher *Drang*, beim Anblick laufenden Wassers. Häufiges *Harnlassen*, vor und/oder während Menses. *Harnlassen* unwillkürlich, < Husten; < Lachen; während Menses; < während Schwangerschaft; < sexuelle Erregung; < Niesen; während Erbrechen; < Gehen. *Paralyse*, gewaltsames Zurückhalten scheint Blase zu lähmen. Wunder *Schmerz*, < Bewegung; < während und nach Stuhlgang; < Berührung; während Harnlassen, nachdem einige Tropfen abgegangen sind. *Harnverhaltung*, durch unterdrückten Schweiß.

Nieren • Anfallartiger schneidender und brennender *Schmerz*. *Schmerzen*, beim Harndrang; < Wärme.

Urethra • Krampfartige Empfindung wie *eng*. *Jucken*, < nach Harnlassen. Brennender *Schmerz*, während und/oder nach Koitus; während Ejakulation; während Erektionen.

Urin • *Reichlich*, während Kopfschmerzen; während Menses.

Männlich • *Erektionen*, < während Harnlassen; & Harndrang. *Pollutionen*, < Pressen beim Stuhlgang. Ziehene *Schmerzen* Samenstränge, < während Harnlassen. *Sexuelles Verlangen* gesteigert, stört Schlaf; während Trunkenheit.

Weiblich • Juckende, brennende *Schmerzen* Labien, < Harnlassen; Vagina, nach Menses; & sexuelle Erregung. *Schwangerschaftsabbruch*, & ständigem Harndrang. *Sexuelles Verlangen* gesteigert, während Trunkenheit; & Jucken.

Kehlkopf • Schwächegefühl, Kehlkopf. *Stimmverlust*, durch Schwäche der Stimmbänder.

Atmung • *Behindert*, & Zusammenschnürung Hals; & Zusammenziehen Brust; durch Trockenheit in Nase; durch Schwäche in der Brust. *Erschwert*, als habe er Schwefeldämpfe eingeatmet.

Brust • *Hitze*, Herzregion. *Schmerz*, wie gepresst. Empfindung von *Trockenheit*, innerlich. *Völlegefühl*, nach Kaffee.

Rücken • *Ameisenlaufen* Lumbalregion, < Sitzen. Empfindung von *Kälte*, Lumbalregion; < Sitzen. *Schmerzen*, > Abgang von Flatus. *Schmerzen* wie ausgereimt, Lumbalregion.

Extremitäten • *Rückwärtsgehen*. *Hitze*, Fingerspitzen. *Hitze*, eine Hand heiß, die andere kalt. *Wunder Schmerz* Fußsohlen, < Gehen. Untere Extremitäten > *schnelles* Gehen. *Schwäche* Knie, < Treppen hinauf steigen. *Trockenheitsgefühl*, Gelenke. *Verfärbung*, gelbe Fingernägel. *Zittern* Knie, < Treppen hinauf steigen.

Schlaf • *Schlaflosigkeit*, < Aufregung; durch Schmerzen; durch körperliche Ruhelosigkeit; < sexuelle Erregung; durch Zucken der Glieder. *Träumen*, < vor Menses.

Schweiß • *Geruch*, nach Urin. *Symptome* > während Schwitzen.

Allgemeines • *Schmerzen* erscheinen plötzlich und verschwinden plötzlich; Schmerzen als werde das Fleisch von den Knochen geschlagen; Schmerzen wie zerschmettert; Schmerzen < Geräusche. *Trockene* Empfindung in Gelenken.

SPEISEN & GETRÄNKE

Abneigung • Getränke. Kaltes Wasser. Speisen. Tabak. Wasser.

Verlangen • *Alkohol*; Wein. *Fleisch*. *Kaffee*.

Verschlechterung • *Kaffee*. *Kalte* Getränke. *Kalte* Speisen. *Limonade*. *Obst*; Zitronen; Orangen. Öl. *Saures*. *Warme* Speisen. *Wasser*.

Besserung • *Alkohol*; Wein. *Kaffee*. *Kalte* Getränke. *Kalte* Speisen. *Warme* Getränke. *Warme* Speisen.

PLUSGRUPPE

- + Herumstreunen und toben³
- + Brennender und/oder schneidender Schmerz vor, während und nach Wasserlassen; Miktion tropfenweise
- + Blasensymptome & exzessives sexuelles Verlangen
- + Kaffee; Wasser; glänzende Gegenstände <
- + Rasch fortschreitende und zerstörerische Entzündungen
- + Gewaltiges Brennen und gewalttätiges Verhalten
- + Streiten und kämpfen – Gotteslästerung und Fluchen

³ Engl.: Roving and raving

LAC ASINUM

SUBSTANZ

Milch des Hausesels, *Equus asinus*.

Familie Equidae (Pferde). Ordnung Perissodactyla (Unpaarhufer). Klasse Mammalia (Säugetiere).

Equus africanus ist gemeinhin als Afrikanischer Wilder Esel, Haus- oder Packesel bekannt. In freier Wildbahn war er einst von Marokko bis Somalia sowie in Westasien zu finden, doch lebt er jetzt überall auf der Welt domestiziert sowie in wilden Populationen in (semi)ariden Gegenden weltweit. Wildesel bevorzugen tropische Savannen und feuchtes Hügelland. In Australien, hauptsächlich in Zentral- und Nordaustralien, leben Millionen wilder Esel.

Wildesel bilden kleine soziale Einheiten, wobei entweder ein dominanter Hengst eine bis drei Stuten und ihre Nachkommen begleitet, oder die Tiere in Junggesellengruppen leben. Die Zusammensetzung solcher Gruppen wechselt, da einzelne Tiere von Gruppe zu Gruppe ziehen. Es gibt keinen Hinweis auf dauerhafte Bindungen zwischen den Tieren. Die Gruppen, bestehend aus Weibchen, Nachkommen und einem Hengst, bevorzugen Gebiete in der Nähe permanenter Gewässer und besetzen lockere Reviere, während Junggesellengruppen weiträumiger umherziehen. Ihre Streifgebiete in zentralaustralischen Gebieten können bis zu 88 km² umfassen.

Hengste, die gerade ein Revier verteidigen, verhalten sich dominant, tolerieren jedoch untergeordnete Männchen. Unter erwachsenen Tieren besteht es im Übrigen keine Dominanzordnung, alle sind gleichrangig. Auch beim Umherziehen der Tiere gibt es keinen regulären Anführer. Jeder erwachsene Esel – männlich wie weiblich – kann anführen. Bei ihren Paarungsgewohnheiten verhalten sich Wildesel jedoch revierorientiert. So bemüht sich der Hengst, andere Hengste in seinem Revier von den Stuten fernzuhalten. Männchen versuchen, den Zugang zu einer kritischen Ressource – nämlich Wasser – zu kontrollieren, um damit Zugang zu Weibchen zu bekommen. Revierbewusste Männchen jagen oder begleiten eindringende Rivalen von den Stuten weg. Stuten und Hengste verteidigen ihre Junge gegen Eindringlinge und Herdengefährten. Wird eine Gruppe Esel von Feinden bedrängt, bildet sie – ähnlich wie Pferde – einen Kreis, um sich gegenseitig zu schützen, und mit ihren Hufen vertreiben sie selbst den größten Jäger.

Wildesel sind Sammler vielfältiger Nahrung und weiden trockene und dornige Wüstpflanzen ebenso wie Gräser. Sie ernähren sich von einer breiten Zahl an Gräsern, Kräutern, Büschen und Rinde und suchen von Sonnenaufgang bis zum Vormittag und dann wieder am späten Nachmittag nach Futter, um während der heißesten Zeit des Tages auszuruhen. Esel haben mehr Ausdauer als andere Pferdearten und tolerieren reduzierte Nahrungs- und Wassermengen besser. Sie haben die Fähigkeit, auch noch spärliche, faserige Vegetation zu nutzen und verfügen über eine effizientere Verdauung als Pferde; ihre Verdauung ähnelt in der Effizienz jener von Ziegen.

Esel können, wie Kamele, bei Dehydrierung aufgrund von Verdunstung die verlustige Wassermenge verringern. So sind sie fähig, den Wassergehalt ihrer Exkremente zu reduzieren und können auch dann weiter fressen, wenn sie nicht genug Wasser bekommen. Sie sind imstande, einen extremen Verlust an Körperflüssigkeit auszuhalten. Zu den Anpassungen an extreme Hitze in Wüstenumgebungen gehört die Fähigkeit, die Körpertemperatur um bis zu 6,5° C zu erhöhen. Diese Fähigkeiten haben in Australien zu Ihrem Erfolg als Wildtier

beigetragen. Domestizierte Esel achten sehr genau darauf, dass Wasser frisch und sauber ist. Sie trinken zwischen 10 und 25 Liter am Tag.

E. asinus wurde vor ungefähr 6000 Jahren, wahrscheinlich in Ägypten oder Mesopotamien, domestiziert und wird in der Bibel häufig erwähnt. Als kleine, kurzbeinige Equidae mit außergewöhnlich langen Ohren haben Esel die schmalsten Hufe aller Tiere dieser Familie. Eselhufe sind eher auf Trittsicherheit ausgelegt als auf Geschwindigkeit. Darin spiegelt sich das Habitat der Spezies wider, nämlich unterbrochene, wellenartige, felsige Wüste. Ein männlicher Esel wird (im Englischen) Jack oder Jackass genannt, ein weiblicher Esel Jennet oder Jenny⁴.

Die Augen sind groß, mit einem sanften Ausdruck, sitzen tief, liegen weit auseinander und sind klar. Die Augen eines Esels sind größer als die eines Pferdes und ermöglichen somit ein breiteres Gesichtsfeld. Die langen, mit Blutgefäßen reich ausgestatteten Ohren stellen eine Adaptation an die Wüste dar, um den Körper zu kühlen. Eseln fehlt das schützende Unterhaar, das Pferde aufweisen. Daher sind sie gegen klimatische Bedingungen wie Regen, nasen Schnee und Wind anfälliger. Eine Dämmung gegen Hitze oder Kälte wird größtenteils durch Lufttaschen zwischen den längeren Haaren erreicht.

Seit Jahrhunderten waren Esel bis heute in vielen Teilen der Welt als Arbeitstiere im Einsatz und werden weithin zum Reiten genutzt – der Inbegriff eines Lasttiers. Weil sie trittsicher, beständig und ausdauernd sind, werden sie als Packtiere eingesetzt, die in der Lage sind, tagelang deutlich über 100 kg zu tragen, bei nur sehr wenig Futter.

Ein weiteres nützliches Haustier, der Muli, ist der hybride Nachkomme eines männlichen Esels und eines weiblichen Pferdes. Die Kreuzung zwischen einem weiblichen Esel und einem männlichen Pferd wird Maultier genannt. Sowohl Mulis als auch Maultiere sind gewöhnlich unfruchtbar, obwohl Ausnahmen bekannt sind.

Berichten zufolge haben Esel eine Intelligenz ausgebildet, die der von Pferden überlegen ist, ihre Instinkte führen jedoch zu unterschiedlichem Verhalten, was unter bestimmten Umständen als Sturheit missdeutet werden kann. Zum Beispiel liegt es – anders als bei einem Pferd – nicht in der Natur des Esels, instinktiv voller Panik fortzurennen, wenn er erschreckt wird. Unter denselben Umständen ist es bei Eseln wahrscheinlicher, dass sie innehalten, stillstehen und zunächst die Situation sorgsam untersuchen, um die beste Vorgehensweise zu bestimmen. Ihre Bewegungen sind wesentlich langsamer als bei anderen Equidae. Berühmt sind sie wegen ihrer fehlenden Angst vor Feuer, weshalb sie viele Jahre lang von der Feuerwehr und bei Feldzügen eingesetzt wurden.

Nach einer Tragezeit von 11 bis 14 Monaten werden ein oder zwei Fohlen geboren. Fohlen knabbern im Alter von zwei Wochen regelmäßig an der Vegetation, sind jedoch in Bezug auf Milch oder Flüssigkeit von der Mutter abhängig. Mit 12 bis 14 Monaten werden die Fohlen abgesetzt, auch wenn sie im Alter von einem Jahr weiterhin die meiste Zeit weniger als 10 m von der Mutter weg verbringen. Weibchen erreichen im Alter von 1½ Jahren die Geschlechtsreife, pflanzen sich jedoch gewöhnlich erst fort, wenn sie zwei bis drei Jahre alt sind.

Eselsmilch ähnelt Stutenmilch und auch menschlicher Muttermilch insofern, als sie relativ eiweiß- und fettarm, jedoch reich an Laktose ist. Das Verhältnis von Casein zu Molkeneiweiß liegt zwischen jenem von menschlicher Muttermilch und Kuhmilch. Die Gesamtzusammensetzung der Milch ist je nach Laktationsphase der Mutter unterschiedlich, wobei

⁴ »Jack« oder »jackass« bedeutet im Englischen Eselhengst, gleichzeitig ist Jack ein männlicher Vorname und bezeichnet darüber hinaus einen Dummkopf, Depp oder Trottel. »Jennet« bezeichnet lediglich die Eselstute, besitzt aber darüber hinaus keine Bedeutung im Sinne einer beleidigenden Bezeichnung; »Jenny« ist ein weiblicher Vorname.

Asche- und Eiweißgehalt tendenziell abnehmen, der pH-Wert, der Prozentsatz an Molken-eiweiß und der Anteil an Aminosäuren jedoch gleich hoch bleiben. Man sagt, Eselmilch sei menschlicher Muttermilch am ähnlichsten. Sie ist sehr nahrhaft, da sie mehr Laktose und weniger Fett enthält als Kuhmilch. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts wurde sie als Ersatz für Muttermilch verwendet. (Wikipedia)

Wie alle Equidae betätigen sich die Fohlen mit vielseitigem Spielverhalten. Sie spielen mit interessanten Gegenständen in ihrer Umgebung, heben Dinge auf, tragen sie, beschnüffeln sie, kauen auf ihnen, schütteln sie, ziehen daran oder berühren sie mit dem Huf. Sie besteigen andere Junge oder erwachsene Tiere. Sie tollen, rennen und jagen einander, bocken, springen und hüpfen. Sie betätigen sich in »Bergkönig«-Wettstreiten⁵ und spielen Kämpfe.

Hausesel sind rücksichtsvoll, fürsorglich, liebevoll und haben einen beruhigenden Einfluss. »Ein einziger Esel, gewöhnlich eine Stute, kann in eine Schafherde eingebracht werden und durchläuft dann eine Bindungsphase. Nach erfolgtem Bindungsprozess mit den Schafen beschützt der Esel sie vor hundeähnlichen Räubern (Füchse, Kojoten, Hunde) ebenso, als ob er einen anderen Esel schützen würde. Der Esel legt sich auch nachts mit den Schafen schlafen. Ertönt ein fremdes Geräusch, stößt er der Herde gegenüber einen Warnruf aus, um sie auf die Gefahr aufmerksam zu machen. Dann jagt er den Räuber und trampelt nicht selten auf ihn ein.

Der Esel ist ein wunderbarer Gefährte für abzusetzende Fohlen. Er darf vor dem Absetzen mit der Stute und dem Fohlen umher laufen und wird dann während des Absetzens mit dem Fohlen gemeinsam gehalten. Das Pferdefohlen ist dem beruhigenden, stabilisierenden Einfluss des Esels ausgesetzt und kann sich an ihn wenden, wenn es Unterstützung braucht. Diese Ruhe überträgt sich auf das Fohlen und das Trauma der Trennung vom Muttertier wird gemindert. Von nervösen Pferden ist bekannt, dass sie sich beruhigen, wenn sie einen Esel als Stallgefährten oder Weidengenossen haben. Auf Pferde, die sich von einer Operation oder Verletzung erholen, oder bei nervösen Pferden wie Rennpferden oder Dressurpferden, scheint der Esel ebenfalls eine beruhigende Wirkung zu haben. Es ist beinahe so als würde der Esel sagen »Es ist in Ordnung, wir stehen das zusammen durch.« Der Esel hat wieder und wieder gezeigt, wie wunderbar er mit Kindern sowie Menschen mit Behinderung umgeht. In vielen Gegenden, besonders in England, wird der Esel weithin zum Reiten und als tierischer Begleiter für Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung eingesetzt.« (www.donkeys.com)

Ein Esel wurde auch von Christus für seinen Einzug nach Jerusalem gewählt – zum einen, um eine Prophezeiung zu erfüllen, zum anderen, um auf die Tugend der Bescheidenheit hinzuweisen. Daher steht der Esel im christlichen Gedankengut üblicherweise für Demut, Geduld und Armut. In der buddhistischen Tradition wird der Esel mit seinen minimalistischen Bedürfnissen als ein Symbol der Askese angesehen. Im Gegensatz dazu spielen Esel sowohl in ägyptischen als auch in indischen Mythen eher abträgliche oder gar finstere Rollen, und in griechisch-römischen Legenden werden sie mit Lust oder komischer Dummheit assoziiert. Ein gesetzlicher Brauch zwang im Mittelalter jene, die der Untreue überführt waren, zum Ritt auf einem Esel durch die Straßen. Eselsohren sind Teil der Narrenkappe. Andere mit Eseln in Verbindung gebrachte Merkmale sind Faulheit und Sturheit. So wird er dann, wie Elizabeth Caspari schreibt, »als eine störrische Kreatur angesehen, die ihr ‚dummes‘ tierisches Wesen in einem heiklen, unpassenden Moment zur Schau stellt, sich lustvollen Impulsen folgend töricht oder destruktiv benimmt und am Ende gedemütigt wird, was zur Redewendung ›sich zum Esel machen führte«. Der Esel war das bescheidene Reittier von Sancho Pansa, der durch Don Quichotte berühmt wurde.

5 Ein Kinderspiel, dessen Ziel für den »König« darin besteht, oben auf einem Hügel oder erhöhten Platz zu verbleiben, während die anderen Kinder versuchen, ihn herunterzuziehen, -schubsen, -treten usw.

Symptome, die mit einem ° gekennzeichnet sind, stammen aus einer Seminarprüfung von Jacques Lamothe (Frankreich), 33 Prüfer, C30, 1998; Symptome, die mit einem • gekennzeichnet sind, stammen aus einer Prüfung von Chetna Shukla (Indien), acht weibliche und drei männliche Prüfer, 30K, 1999.

AFFINITÄT

Gastrointestinal; Verdauung. Bewegungsapparat; Rücken und Extremitäten.

SYMPTOME

- G Empfindung von Hilflosigkeit und Verlassenheit. Fühlt sich von gehässigen, ungerechten und rücksichtslosen Menschen umringt, während er sich selbst als unschuldigen, passiven und wehrlosen Märtyrer beschreibt. Obwohl er ein gewisses kurzes Verlangen nach Rache verspürt, drückt sich das nicht in Boshaftigkeit aus, da seine Verteidigung unbeholfen ist.°
- G Zorn, wenn man gezwungen wird, sauberzumachen. »All das ist unbedeutende und schmutzige Arbeit, die von Menschen verrichtet wird, die im Leben keine konstruktive Arbeit hinbekommen.«•
- G Nur still an einem Ort sitzen, wie ein schwachköpfiger Mensch, gar nichts tun, kein Interesse an irgendetwas, nicht in der Stimmung, irgendetwas zu tun; der Geist arbeitet nicht, zu denken bedeutet große Anstrengung. Faul sein und irgendwo zu spät ankommen. »Ich möchte lediglich irgendwo sitzen, mit ausgestreckten Beinen.«•
- G Gefühl, als selbstverständlich angesehen zu werden (2 Pr.); als Zielscheibe dienen und ausgelacht werden (1 Pr.). Sich verhöhnt fühlen. Gefühl, wie ein Kind behandelt zu werden. »Ich kann es nicht ertragen, dumm oder ein Narr genannt zu werden.« Über Dummheit lachen.°
- G Furcht davor, den Respekt zu verlieren.°
- G Zu Pferden hingezogen.°
- G Nicht berührt sein von Emotionen und/oder dem Tod.°
- G Zieht körperliche Anstrengung geistiger Arbeit vor.°
- G Träume: Arbeit. Schmutzige Abwässer. Ausgelacht und verhöhnt, weil man im Geschäft zu viel bezahlt hat. Halb nackt durch die Stadt laufen. Kinder sind erfroren. Systematische Tötung einer Familie.°
- G Träume: Arbeit mit Bezug zum Putzen. Pilgerreise. Respektable Personen. Lachen über dumme Witze. Prüfungen nicht bestehen. Koitus.°
- A Rechte Seite ist stärker betroffen.°
- A Anstrengung <. Hitze <.°
- A Großer Durst.°•
- A Schmerzen nach langem Sitzen: Steißbein, rechtes Bein (2 Pr.).°
- E Eine kleine Spinne im Haar oder am Hals haben.°
- E Stirn, als öffne sie sich, wie ein drittes Auge.°
- E Als trage man Scheuklappen oder eine Karnevals-»Augenmaske«, wie durch leichten Druck, der sich zum Scheitelbein erstreckt.°
- E Schweres Gewicht an der Nasenbasis.°
- E Anspannung in Wangenknochen und Oberkiefer.°
- E Magen wie leer. Hitze im Solarplexus.°
- E Magen, als sei er wie ein Ballon angeschwollen und zum Bersten voll; aufgeblasen und aufgetrieben wie der »Spielzeugballon eines Kindes«.°

- E Schwere im Magen & metallischer Geschmack im Mund. •
- E Schwere der Zervikal- und/oder Lumbalregion. °
- E Beine schwer und wie gestaut, wenn man sie übereinanderschlägt. °
- E Füße wie geschwollen, wenn man sie bewegt, muss die Schnürsenkel öffnen. °
- L Schmerz im Hinterkopf < Drehen des Kopfes nach rechts. °
- L Kopfschmerz > Kaffee. ° (2 Pr.)
- L Dumpfer Schmerz dorsal um die Leberregion herum, < Druck, der ausstrahlt und einen Gürtel bildet, < sich rückwärts Strecken. °
- L Schmerzen in den Mittelhandknochen der rechten Hand < Bewegung und Schreiben. °

AUFFALLENDE, SONDERLICHE UND EIGENHEITLICHE RUBRIKEN

Gemüt • *Gewissensangst. Hochmütig. Verlangen, fernzusehen. Mangel an Initiative. Rebellisch, will kämpfen. Fasziniert von Pferden. Reizbarkeit beim Arbeiten. Abneigung gegen Scherzen. Mangel an Selbstvertrauen. Wahnideen: Strengt sich an; Speise ist schlecht oder schmutzig; dumm zu sein; schmutzige und unwichtige Arbeit verrichten; wertlos zu sein.*

Träume • *Abhänge. Beschimpft zu werden. An einem Festessen teilnehmen. Erklimmen einer Höhe. Koitus. Menschen lachen ihn aus. Respektable Menschen. Pferde. Seile, Ketten, Ringe. Verbrechen begangen haben. Von der Polizei verfolgt werden. Verhaftet oder gefangen werden. Zehen.*

Schwindel • *Gegenstände scheinen sich im Kreis zu drehen.*

Augen • *Empfindung eines Bandes um die Augäpfel.*

Zähne • *Schmerz, < Rucken, Auftreten; nach dem Schlaf.*

Extremitäten • *Schmerz untere Extremitäten, wie nach heftiger Bewegung.*

Allgemein • *Licht, Sonnenlicht <.*

(Rubriken aus der indischen Prüfung.)

SPEISEN & GETRÄNKE

Abneigung • *Brot und Butter. Fett. Gebratene Speisen. Kaffee. Schokolade. Süßigkeiten.*

Verlangen • *Brot. Meeresfrüchte. Milchprodukte; Milch und Milchprodukte, nachts. Obst; Kirschen. Salz. Sprudelnde Getränke. Süßigkeiten.*

Besser • *Kaffee.*

STICHWÖRTER & SCHLÜSSEL

Alle gleich. Lasttier. Vorsicht ist besser als Nachsicht (besser sicher als reuig); besser sicher als schnell. Beruhigender Einfluss. Schutzkreis. Komische Dummheit. Kontrolle über den Zugang zu wichtigen Ressourcen. Laktose. Sanftmütige Bescheidenheit. Minimale Bedürfnisse. Verspielt. Wasserverlust reduzieren. Kleine soziale Einheiten. Fürsorgliche Rücksichtnahme. Instabile Bindungen. Weites Gesichtsfeld.

Arzneien im Klassifikationsschema

Annelida (Ringelwürmer)

Clitellata (Gürtelwürmer)

Helodrilus caliginosus. *Hirudo medicinalis*.

Arthropoda (Gliederfüßer)

Insecta (Insekten)

Blattläuse, Fliegen, Flöhe, Heuschrecken, Käfer, Kakerlaken, Läuse, Libellen, Stechmücken und andere

Aphis chenopodii glauci. *Blatta orientalis*. *Calopteryx splendens*. *Cantharis*. *Cimex*. *Coccinella septempunctata*. *Coccus cacti*. *Culex musca*. *Culex musca* ‚India‘. *Culex pervigilans*. *Doryphora decemlineata*. *Enallagma carunculatum*. *Lamprohiza splendidula*. *Libellula quadrimaculata*. *Mantis religiosa*. *Musca domestica*. *Pediculus capitis*. *Pulex irritans*. *Schistocerca americana*. *Schistocerca gregaria*.

Schmetterlinge & Motten

Anthocharis cardamines. *Apeira syringaria*. *Bombyx processionea*. *Graphium agamemnon*. *Graphium sarpedon choredon*. *Inachis io*. *Limnitis bredowii californica*. *Morpho menelaus*. *Morpho peleides*. *Papilio lowi*. *Pieris brassicae*. *Vanessa atalanta*.

Soziale Insekten

Apis. *Apis regina*. *Formica rufa*. *Formica subsericea*. *Galla quercina robur*. *Propolis*. *Vespa crabro*. *Vespa vulgaris*.

Arachnida (Spinnentiere)

Skorpione

Androctonus amoreuxi. *Buthus australis*. *Mesobuthus tamulus*. *Scorpio europaeus*.

Spinnen

Aranea diadema. *Aranea ixobola*. *Atrax robustus*. *Lampona cylindrata*. *Latrodectus hasselti*. *Latrodectus mactans*. *Latrodectus tredecimguttatus*. *Loxosceles laeta*. *Loxosceles reclusa*. *Mygale lasiodora*. *Pholcus phalangoides*. *Portia fimbriata*. *Tarentula (hispanica)*. *Tarentula cubensis*. *Tegenaria atrica*. *Tela araneae*. *Theridion*.

Zecken & Milben

Dermatophagoides pteronyssissus. *Ixodes ricinus*. *Trombidium*.

Malacostraca (Höhere Krebse)

Astacus fluviatilis. *Homarus americanus*. *Homarus gammarus*. *Oniscus asellus*.

Chordata (Chordatiere)

Amphibia (Amphibien)

Bufo.

Aves (Vögel)

Raubvögel

Bubo virginianus. Buteo jamaicensis. Cathartes aura. Falco peregrinus. Haliaeetus leucocephalus. Tyto alba. Vultur gryphus.

Singvögel

Acridotheres tristis. Apus apus. Ara macao. Calypte anna. Colibri amazilia. Columba livia. Columba palumbus. Corvus caurinus. Corvus corax. Corvus splendens. Erithacus rubecula. Geococcyx californianus. Gracula religiosa. Nidus edulis. Ovi gallinae pellicula. Passer domesticus. Pavo cristatus. Pharomachrus mocinno. Pica pica. Picus viridis. Sialia currucoides.

Wasservögel

Anas indica. Anas platyrhynchos. Anser anser. Ardea herodias. Branta canadensis. Ciconia ciconia. Cygnus bewickii. Cygnus cygnus. Diomedea exulans. Gavia immer. Larus argentatus. Threskiornis aethiopicus.

Mammalia (Säugetiere)

Beuteltiere

Didelphis virginiana. Lac macropi gigantei. Phascolarctos cinereus.

Elefanten & Huftiere

Castor equi. Cerebrum suis. Cervus brasiliensis. Chorda umbilicalis suis. Dama dama. Embryo suis. Hippomanes. Lac asinum. Lac cameli dromedari. Lac caprinum. Lac elephas maximus. Lac equinum. Lac lama glama. Lac loxodonta africana. Lac ovinum. Lac suinum. Lac vaccinum defloratum. Loxodonta africana ebur. Moschus moschiferus. Pancreas suis. Placenta suis.

Hasentiere, Igel & Nagetiere

Castor canadensis. Castoreum. Erinaceus europaeus. Lac oryctolagus cuniculum. Rattus norvegicus. Rattus rattus. Sphiggurus martini.

Katzenartige Fleischfresser

Lac felinum. Lac leoninum. Panthera onca. Panthera pardus. Panthera tigris. Panthera uncia.

Hundeartige Fleischfresser

Ailuropoda melanoleuca. Lac caninum. Lac lupinum. Meles meles. Mephitis mephitis. Procyon lotor.

Meeressäuger & Wassersäugetiere

Ambra grisea. Delphinus amazonicus. Lac delphinum. Lac phoca vitulina.

Reptilia (Reptilien)

Echsen

Chamaeleo dilepis. Heloderma suspectum. Maiasaura lapidea. Tyrannosaurus rex.

Krokodile

Alligator mississippiensis.

Schlangen: Giftnattern & Seeschlangen

Bungarus fasciatus. Dendroaspis angusticeps. Dendroaspis polylepis. Elaps corallinus. Hemachatus haemachatus. Hydrophis cyanocinctus. Naja haje. Naja mossambica. Naja pallida. Naja tripudians. Ophiophagus hannah. Oxyuranus scutellatus.

Schlangen: Nattern & Würgeschlangen

Boa constrictor. Natrix natrix. Python regius. Python reticulatus. Vipera aquatica carinata.

Schlangen: Ottern & Grubenottern

Ancistrodon piscivorus. Bitis arietans. Bitis gabonica. Bothrops atrox. Bothrops jararacussu. Bothrops lanceolatus. Cenchris. Cerastes cerastes. Crotalus cascavella. Crotalus horridus. Echis carinatus. Lachesis muta. Vipera aspis. Vipera berus.

Schildkröten

Chelydra serpentina. Geochelone sulcata.

Cnidaria (Nesseltiere)

Anthozoa (Blumentiere)

Anthopleura xanthogrammica. Corallium rubrum. Stoichactis kenti.

Cubozoa (Würfelquallen)

Chironex fleckeri.

Scyphozoa (Scheibenquallen)

Medusa.

Echinodermata (Stachelhäuter)

Asteroidea (Seesterne)

Acanthaster planci. Asterias rubens.

Echinoidea (Seeigel)

Toxopneustes pileolus.

Mollusca (Weichtiere)

Cephalopoda (Kopffüßer)

Eledone cirrhosa. Loligo vulgaris. Nautilus pompilius. Octopus maculosus. Octopus vulgaris. Onychoteuthis banksii. Sepia.

Bivalvia (Muscheln)

Conchiolinum. Perla. Venus mercenaria.

Gastropoda (Bauchfüßer)

Cypraea eglantina. Helix tosta. Murex.

Pisces (Fische)

Carassius auratus. Clupea harengus. Erythrinus erythrinus. Gadus morhua. Galeocerdo cuvier hepar. Gymnura natalensis. Hippocampus kuda. Lepomis gibbosus. Oleum jecoris aselli. Oncorhynchus tshawytscha. Ostracion cubicus. Paracanthurus hepatus. Pleuronectes platessa. Serum anguillae. Urolophus halleri.

Porifera (Schwämme)

Demospongiae (Hornkieselschwämme)

Badiaga. Spongia officinalis.

Arzneien alphabetisch & Deutsche Namen

Acanthaster planci (Dornenkronenseestern)	Calopteryx splendens (Gebänderte Prachtlibelle)
Acridothores tristis (Hirtenmaina)	Calypte anna (Annakolibri)
Ailuropoda melanoleuca (Riesenpanda)	Cantharis (Spanische Fliege)
Alligator mississippiensis (Mississippi-Alligator)	Carassius auratus (Goldfisch)
Ambra grisea (Pottwal-Sekret)	Castor canadensis (Kanadischer Biber)
Anas indica (Indische Laufente)	Castor equi (Pferdekastanie)
Anas platyrhynchos (Stockente)	Castoreum (Bibergeil)
Ancistrodon piscivorus (Wassermokassinotter)	Cathartes aura (Truthahngeier)
Androctonus amoreuxi (Gelber Dickschwanzskorpion)	Cenchrus (Kupferkopf-Schlange)
Anser anser (Graugans)	Cerastes cerastes (Wüsten-Hornviper)
Anthocharis cardamines (Aurorafalter)	Cerebrum suis (Schweinehirn)
Anthopleura xanthogrammica (Grüne Riesenanemone)	Cervus brasiliensis (Pampashirsch)
Apeira syringaria (Fliederspanner)	Chamaeleo dilepis (Lappenchamäleon)
Aphis chenopodii glauci (Mehlige Meldenblattlaus)	Chelydra serpentina (Schnappschildkröte)
Apis (Honigbiene)	Chironex fleckeri ((Australische)Seewespe)
Apis regina (Bienenkönigin)	Chorda umbilicalis suis (Nabelschnur vom Schwein)
Apus apus (Mauersegler)	Ciconia ciconia (Weißstorch)
Ara macao (Hellroter Ara)	Cimex (Bettwanze)
Aranea diadema (Kreuzspinne)	Clupea harengus (Atlantischer Hering)
Aranea ixobola (Brückenkreuzspinne)	Coccinella septempunctata (Siebenpunkt-Marienkäfer)
Ardea herodias (Kanadareiherr)	Coccus cacti (Schildlaus)
Astacus fluviatilis (Edelkrebs)	Colibri amazilia (Rostbauchamazilie)
Asterias rubens (Roter Seestern)	Columba livia (Felsentaube)
Atrax robustus (Sydney-Trichternetzspinne)	Columba palumbus (Gewönl. Holztaube)
Badiaga (Flussschwamm)	Conchiolinum (Perlmutter)
Bitis arietans (Wassermokassinotter)	Corallium rubrum (Rote Koralle)
Bitis gabonica (Gabunviper)	Corvus caurinus (Sundkrähe)
Blatta orientalis (Kakerlake)	Corvus corax (Kolkrabe)
Boa constrictor (Abgottschlange)	Corvus splendens (Glanzkrähe)
Bombyx processionea (Eichen-Prozessions-spinner)	Crotalus cascavella (Schreckensklapperschlange)
Bothrops atrox (Gewöhnliche Lanzenotter)	Crotalus horridus (Klapperschlange)
Bothrops jararacussu (Jararacussu)	Culex musca (Stechmücke)
Bothrops lanceolatus (Martini-Lanzenotter)	Culex musca ‚India‘ (Stechmückenart unklarer Identität)
Branta canadensis (Kanadagans)	Culex pervigilans (Wandermoskito)
Bubo virginianus (Virginia-Uhu)	Cygnus bewickii (Zwergschwan)
Bufo (Kröte)	Cygnus cygnus (Singschwan)
Bungarus fasciatus (Gebänderter Krait)	Cypraea eglantina (Mauritius-Kauri)
Buteo jamaicensis (Rotschwanzbussard)	Dama dama (Damhirsch)
Buthus australis (Australischer Skorpion)	Delphinus amazonicus (Boto)
	Dendroaspis angusticeps (Östl. Grüne Mamba)

Dendroaspis polylepis (Schwarze Mamba)	Lac cameli dromedari (Dromedar [Milch])
Dermatophagoides pteronyssinus (Europäische Hausstaubmilbe)	Lac caninum (Rottweiler-Hundemilch)
Didelphis virginiana (Virginiaopossum)	Lac caprinum (Ziege [Milch])
Diomedea exulans (Wanderalbatross)	Lac delphinium (Delphin [Milch])
Doryphora decemlineata (Kartoffelkäfer)	Lac elephas maximus (Asiatischer Elefant [Milch])
Echis carinatus (Gemeine Sandrasselotter)	Lac equinum (Pferd, domestiziertes [Milch])
Elaps corallinus (Korallenotter)	Lac felinum (Katze [Milch])
Eledone cirrhosa (Zirrenkrake)	Lac lama glama (Lama [Milch])
Embryo suis (Schweineembryo vom Haus- schwein)	Lac leoninum (Löwe [Milch])
Enallagma carunculatum (Enallagma carunculatum)	Lac loxodonta africana (Afrikanischer Step- penelefant [Milch])
Erinaceus europaeus (Braunbrustigel)	Lac lupinum (Wolfsmilch)
Erithacus rubecula (Rotkehlchen)	Lac macropi gigantei (Östliches Graues Riesenkänguruh [Milch])
Erythrinus erythrinus (Blauer Raubsalmmler)	Lac oryctolagus cuniculum (Wildkanin- chen [Milch])
Falco peregrinus (Wanderfalke)	Lac ovinum (Hausschaf [Milch])
Formica rufa (Ameise)	Lac phoca vitulina (Gemeiner Seehund [Milch])
Formica subsericea (Schwarze Ameise)	Lac suinum (Schweinemilch)
Gadus morhua ((Atlantischer)Kabeljau)	Lac vaccinum defloratum (Kuh [Milch, ent- rahmt])
Galeocerdo cuvier hepar (Tigerhai [Leber])	Lachesis muta (Buschmeister)
Galla quercina robur (Knopperngallwespe)	Lampona cylindrata (Weißschwänzige Spinne)
Gavia immer (Eistaucher)	Lamprohiza splendidula (Leuchtkäfer)
Geochelone sulcata (Afrikanische Sporn- schildkröte)	Larus argentatus (Silbermöwe)
Geococcyx californianus (Wegekuckuck)	Latrodectus hasselti (Rotrückenspinne)
Gracula religiosa (Beo)	Latrodectus mactans (Schwarze Witwe)
Graphium agamemnon (Neonsegelfalter)	Latrodectus tredecimguttatus (Europäische Schwarze Witwe)
Graphium sarpedon choredon (Kolibrifalter)	Lepomis gibbosus (Kürbiskernbarsch)
Gymnura natalensis (Schmetterlingsrochen (Gilchrist & Thomps))	Libellula quadrimaculata (Vierfleck)
Haliaeetus leucocephalus (Weißkopfsee- adler)	Limenitis bredowii californica (Kalifornien- Schwester)
Helix tosta (Weinbergschnecke)	Loligo vulgaris (Gemeiner Kalmar)
Heloderma suspectum (Gila-Krustenechse)	Loxodonta africana ebur (Elfenbein [Lox- odonta africana])
Helodrilus caliginosus (Erdwurm)	Loxosceles laeta (NN)
Hemachatus haemachatus (Ringhalskobra)	Loxosceles reclusa (Braune Einsiedlerspinne)
Hippocampus kuda (Gewöhnliches See- pferdchen)	Maiasaura lapidea (Ausgestorbener Enten- schnabel- / Hadrosau)
Hippomanes (Pferdemekonium)	Mantis religiosa (Gottesanbeterin)
Hirudo medicinalis (Europäischer medizi- nischer Blutegel)	Medusa (Ohrenqualle)
Homarus americanus (Amerikanischer Hummer)	Meles meles (Europäischer Dachs)
Homarus gammarus (Europäischer Hummer)	Mephitis mephitis (Streifenskunk)
Hydrophis cyanocinctus (Streifenruder- schlange)	Mesobuthus tamulus (Ind. roter Skorpion)
Inachis io (Tagpfauenauge)	Morpho menelaus (Blauer Menelaus Morpho)
Ixodes ricinus (Gemeiner Holzbock)	
Lac asinum (Hauseisel [Milch])	

Morpho peleides (Blauer Morphofalter)	Python reticulatus (Netzpython)
Moschus moschiferus (Sibirisches Moschustier)	Rattus norvegicus (Wanderratte)
Murex (Purpurschnecke)	Rattus rattus (Ratte)
Musca domestica (Gemeine Stubenfliege)	Schistocerca americana (Amerikanische Wanderheuschrecke)
Mygale lasiodora (Vogelspinne)	Schistocerca gregaria (Wüstenheuschrecke)
Naja haje (Uräusschlange)	Scorpio europaeus (Gewöhnlicher Europäischer Skorpion)
Naja mossambica (Mosambik-Speikobra)	Sepia (Gewöhnlicher Tintenfisch)
Naja pallida (Rote Speikobra)	Serum anguillae (Blutserum des Flussaals)
Naja tripudians (Kobra / Brillenschlange)	Sialia currucoides (Berghüttensänger)
Natrix natrix (Ringelnatter)	Sphiggurus martini (Südamerikanischer Baumstachler)
Nautilus pompilius (Gemeines Perlboot)	Spongia officinalis (Gewöhnlicher Badeschwamm)
Nidus edulis (Vogelnest einer Aerodramus-Spezies)	Stoichactis kenti (Riesenanemone)
Octopus maculosus (Blaugeringelter Krake)	Tarentula (hispanica)(Spanische Tarantel)
Octopus vulgaris (Gewöhnlicher Krake)	Tarentula cubensis (Kubanische Spinne [unklare Identität])
Oleum jecoris aselli (Dorsch-Lebertran)	Tegenaria atrica (Gewöhnliche Hausspinne)
Oncorhynchus tshawytscha (Königslachs)	Tela araneae (Netzseide)
Oniscus asellus (Mauerassel)	Theridion (Westindische Spinne)
Onychoteuthis banksii (Gemeiner Hakenkalmar)	Threskiornis aethiopicus (Heiliger Ibis)
Ophiophagus hannah (Königskobra)	Toxopneustes pileolus (Rosen-Seeigel)
Ostracion cubicus (Gelbbrauner Kofferfisch)	Trombidium (Larvenstadium der Samtmilbe)
Ovi gallinae pellicula (Haushuhn)	Tyrannosaurus rex (Tyrannosaurus Rex)
Oxyuranus scutellatus (Küstentaipan)	Tyto alba (Schleiereule)
Pancreas suis (Pankreas des Hausschweins)	Urolophus halleri (Kalifornischer Rundstechrochen)
Panthera onca (Jaguar [Fell])	Vanessa atalanta (Admiral)
Panthera pardus (Leopard [Blut])	Venus mercenaria (Venusmuschel)
Panthera tigris (Tiger)	Vespa crabro (Hornisse)
Panthera uncia (Schneeleopard)	Vespa vulgaris (Gemeine Wespe)
Papilio lowi (Großer Mormone)	Vipera aquatica carinata (Machete savane)
Paracanthurus hepatus (Paletten-Doktorfisch)	Vipera aspis (Aspisp viper)
Passer domesticus (Haussperling)	Vipera berus (Deutsche Otter)
Pavo cristatus (Blauer Pfau)	Vultur gryphus (Andenkondor)
Pediculus capitis (Kopflaus)	
Perla (Perle)	
Pharomachrus mocinno (Quetzal)	
Phascolarctos cinereus (Koala)	
Pholcus phalangioides (Große Zitterspinne)	
Pica pica (Echte Elster)	
Picus viridis (Grünspecht)	
Pieris brassicae (Großer Kohlweißling)	
Placenta suis (Schweineplazenta)	
Pleuronectes platessa (Scholle)	
Portia fimbriata (Portia fimbriata)	
Procyon lotor (Waschbär)	
Propolis (Bienenleim)	
Pulex irritans (Menschenfloh)	
Python regius (Königspython)	

Frans Vermeulen

Vita und Werkhistorie



- 1948 in Den Helder (Holland) geboren
- 1965-1971 Pädagogik-Studium an der »Pedagogische Academie«, Den Helder
- 1970-1978 Grundschullehrer in Holland
- 1976-1983 Ausbildung in Homöopathie bei »Opleiding tot Klassiek Homeopaat« (Eindhoven & Den Haag), Peter de Kok and Hans van Vliet, sowie autodidaktisch
- Ab 1979 eigene Praxis in Hoorn, Holland
- 1989-1999 Direktor der »School voor Homeopathie« (Schule für Homöopathie) in Amersfoort, Holland
- Seit 1982 insgesamt 19 Übersetzungen homöopathischer Bücher aus dem Englischen und Deutschen ins Niederländische (*Kent, Allen, Tyler, Voegeli, Vithoukas* u. v. a.)
- 1985 erstes eigenes Werk *Kindertypes in de Homoeopathie* (Dt.: *Kindertypen in der Homöopathie*, Sonntag Verlag, 1988)
- 1992 *Synoptic Materia Medica I* (Dt.: *Synoptische Materia Medica*, Kai Kröger Verlag, 1996)
- 1994 *Concordant Materia Medica*, 1997 erweitert um Herings Leitsymptomen, (Dt.: *Konkordanz der Materia Medica*, Emryss Publishers, 2000)
- 1997 *Synoptic Materia Medica II* (mit Schwerpunkt: kleine Heilmittel und ihre Quellen)
- 2002 *Prisma Materia Medica* mit symptomrelevanten Informationen aus nicht-homöopathischen Quellen (Dt.: *Prisma. Das Arcanum der Materia Medica ans Licht gebracht*, Emryss Publishers, 2006)
- 2004 *Homöopathische Substanzen: Vom Element zum Arzneimittelbild* (Übers. aus dem Holländischen von Dr. Bruno Zimmermann. Sonntag Verlag)
- 2005 *Kingdom Monera and Viruses* (Königreich Monera und Viren. Emryss Publishers)
- 2007 *Kingdom Fungi* (Königreich Pilze. Emryss Publishers)
- 2011 gemeinsam mit seiner Frau Dr. Linda Johnston: *Plants* (4 Bände über Pflanzenarzneien, Saltire Books)
- 2015-2016 *Concordant Reference 2nd ed.* (1284 Heilmittel, inkl. Allens Handbuch und Enzyklopädie, Saltire Books)
- 2015-2016 *Synoptic Reference 1* [505 Arzneien] und *Synoptic Reference 2* [606 Arzneien]. Diese beiden Werke bilden die Grundlage für die bei uns erscheinende Schriftenreihe *Synoptische Referenz* (vorliegend Band I zum Tierreich)
- Verschiedene digitale Werke für Synergy und Zeus [RadarOpus]: *PassPort, Source & Substance, Vista Vintage* und *Vista Views*
- Viele seiner Werke wurden in andere Sprachen übersetzt: Deutsch, Französisch, Italienisch, Russisch, Bulgarisch und Japanisch

Titelinformationen



Deutsche Übersetzung von Petra Brockmann

234 Arzneidarstellungen auf ca. 1100 Seiten

ISBN 978-3-937095-31-8, gebundenes Hardcover, 17x24 cm

**Ab sofort bei uns oder im Buchhandel zum
Subskriptionspreis von 55,- € [D] vorbestellbar.**

Voraussichtlich lieferbar ab 1. Okt. 2017

Regulärer Ladenpreis ab 1. Januar 2018: 68,- € [D]

Die Schriftenreihe im Überblick

Für die Schriftenreihe *Materia Medica* sind folgende weitere
Bände *Synoptische Referenz* geplant:

- Band I Tierreich 2017
- Band II Pflanzenreich 1 2018
- Band III Pflanzenreich 2 2019
- Band IV Mineralien 2020
- Band V Sonstige Arzneien [Pilze, Nosoden, Sarkoden,
Imponderabilien, organische, (bio)chem. Stoffe u. a.] 2020

Impressum / Rechtliche Hinweise

© Verlag Homöopathie + Symbol Martin Bomhardt, Liebigstraße 36, 10247 Berlin,
Tel. 030 85103920, Fax 030 85103930, Email: info@homsym.de

Alle Rechte vorbehalten. Reproduktion, Übersetzung oder Digitalisierung sind ohne schriftliche Erlaubnis des Verlags nicht gestattet. Verantw. i. S. d. Pressegesetz.: Martin Bomhardt

Hinweis: Seitenzahl (Buch) und Gestaltung des Umschlags sind derzeit noch vorläufig und können sich bis zum Erscheinen ändern. Weitere Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Bildquellen (Cover)

Oben li.: © Meli1670 (Pixabay), oben Mitte: © xulescu_g (Flickr, CC-BY), oben re.:
© Tero Laakso (Flickr, CC BY-SA), unten li.: © Benny Trapp (Wikimedia Commons, CC BY-SA),
unten Mitte: © Lali Masriera (Flickr, CC-BY), unten re.: © USFWSmidwest (Flickr, CC-BY)